

04_LSPE

LANDNOTIZEN

„Speckgewanne“: Bürger müssen weitere Rate zahlen

WALDSEE. Um rund ein Siebtel teurer als kalkuliert wurde die Erschließung des Baugebiets „Speckgewanne“. Der Orts Gemeinderat beschloss daher in seiner Sitzung am Mittwochabend, den betroffenen Bürgern eine letzte Rate der Erschließungsbeiträge in Rechnung zu stellen. Einstimmig im Rat beschlossen wurde außerdem eine Sondernutzungssatzung, die beispielsweise die Zulässigkeit von Informationsständen auf öffentlichen Straßen regelt. Die kommunale Doppik soll bei der Verwaltung erst Anfang 2009 vollständig eingeführt werden, möglicherweise auch 2008. Eigentlich hatte das Land den Beginn 2007 vorgegeben. Die Vorarbeiten seien überwiegend erledigt, so Bürgermeister Otto Reiland (CDU). „Wir wollen aber als kleine Verwaltung keine Pilotfunktion übernehmen.“ (pse)

Heute Blutspende

RÖMERSBERG. Blut gespendet werden kann heute von 16.30 bis 20.30 Uhr in der Schulturnhalle in Römersberg-Mechtersheim, teilt der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes mit. Mögliche Spender sind gesunde Menschen ab 18 Jahren. (red)

WAS – WANN – WO

Dudenhofen

Senioren der Kolpingfamilie. Adventsfeier heute, Donnerstag, 19 Uhr, Pfarrheim St. Heinrich. (län)

Otterstadt

Arbeiterwohlfahrt. Seniorentreff heute, Donnerstag, ab 14 Uhr im Remigiushaus. (krx)

Protestantische Kirchengemeinde. Familienwerkstatt am Freitag, 15. Dezember, von 14 bis 17 Uhr im protestantischen Gemeindezentrum. Treffpunkt ist in der Backstube. (krx)

Römersberg

TuS Heiligenstein. Weihnachtsfeier mit Tombola am Freitag, 15. Dezember, ab 20 Uhr in der Schulturnhalle Heiligenstein. (heb)

Tischtennisverein. Weihnachtsfeier am Freitag, 15. Dezember, 18 Uhr, im Foyer der Rhein-Pfalz-Halle. Anmeldung bei Kristof Löbs oder Hubert Gnad. (spa)

Waldsee

ASV. Weihnachtsfeier am Samstag, 16. Dezember, 19.30 Uhr, im Vereinsheim „Zum Eckfänel“. (red)

KONTAKT

Redaktion Rhein-Pfalz-Kreis

mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen
Geschäftsführung: Michael Dostal. Redaktion: Jörg Schmiling (örg/Leitung), Patrick Seiler (pse/Stellvertreter), Christoph Hämmermann (häm), Antje Landmann (jel), Martin Schmitt (arts), Kathrin Schnurrer (snr), Oliver Seibel (os)
Telefon: 0621 5902 848
Telefax: 0621 5902 849
E-Mail: red@rp@rheinpfalz.de

Kreuzigungsgruppe lange in der Werkstatt

HARTHAUSEN: Bildhauer wird mehrere Monate an Sicherung des Kunstwerks arbeiten – Pläne für Straßenumbau noch unklar

► Nur die Sandstein-Umrandung ist am Standort der Harthausener Kreuzigungsgruppe stehen geblieben. Bildhauer Siegfried Keller hat das Kunstwerk aus dem Jahr 1777 in dieser Woche samt Sockel mit drei Helfern abgebaut. Er restauriert es jetzt im Auftrag der Gemeinde in seiner Werkstatt. Aufgestellt wird es wohl erst wieder, wenn die Speyerer Straße über die Einmündung der Schwegenheimer Straße hinaus ausgebaut ist.

Der Harthausener Künstler hat im Moment also gleich zwei öffentliche Aufträge in Arbeit. Weit fortgeschritten ist bereits das „Tor zur Sonne“, das den Kreisel am Ortseingang zieren soll. Keller meint, dass es im März oder April kommenden Jahres aufgestellt werden könnte. Aus dem ursprünglich 3,5 Tonnen schweren Block habe er die 2,50 Meter breite, 1,40 Meter hohe Skulptur herausgearbeitet, so Keller. Derzeit betrage das Gewicht noch zwei Tonnen. Mit den drei vertikalen Metallstützen werde das „Tor zur Sonne“ zirka vier Meter hoch sein. Den Auftrag für 33.000 Euro hatte der Gemeinderat im Februar dieses Jahres vergeben.

Kosten von rund 20.000 Euro werden für die Sanierung der Kreuzigungsgruppe erwartet. „Ich werde daran mindestens das ganze erste Halbjahr 2007 arbeiten“, sagt Keller. Es gehe nicht darum, die teilweise stark angegriffenen Sandstein-Figuren neu zu modellieren, sondern ihren derzeitigen Zustand zu sichern – und das möglichst schonend. Er werde sie reinigen, starke Beschädigungen mit Restauriermörtel verfüllen und die losen Teile mit einem speziellen Mittel wieder fest anbringen.

Besonders viel Arbeit wartet auf Keller bei den Figuren, die bereits vor ein-



Einhalb Tage lang behutsam die Kreuzigungsgruppe abgebaut: Bildhauer Siegfried Keller bei den Arbeiten auf dem Gerüst an der Kreuzung von Speyerer und Schwegenheimer Straße, nahe der Pfarrkirche. —FOTO: LENZ

ger Zeit in der Pfarrkirche in „Sicherheit“ gebracht worden sind: die Statuen an der Seite des gekreuzigten Jesus. Starke Verwitterungsspuren weist vor allem die kniende Maria Magdalena auf, besser ist der Zustand der fast lebensgroßen Maria sowie des Johannes. In Kellers Werkstatt werden sie ebenso restauriert wie das Kreuz mit dem Korpus und der Sockel. Weil die gesamte Konstruktion fast fünf Meter hoch ist, hat sie Siegfried Keller jetzt

mit Hilfe eines Gerüsts, dreier Helfer und eines Spezialkrans abgebaut.

Keller ist sich seiner Verantwortung um das Ortsheiligtum bewusst. „Gute Handwerksarbeit, die aber durch Überarbeitungen bei den letzten Restaurierungen gelitten hat“, urteilte das Landesamt für Denkmalpflege. Dem späten Rokoko ordnet das Fachbuch „Kulturdenkmäler der Pfalz“ von 1934 die Kreuzigungsgruppe zu. Laut Sockelinschrift wurde diese 1818, 1908 sowie

1952 renoviert. Über die Sicherung des Kunstwerks war schon in der Amtszeit von Ortsbürgermeister Ludwig Remmel (bis 1999) geredet worden.

Konkreter Auslöser für den Auftrag war die Verkehrsberuhigung im Dorf. Wenn in der Speyerer und Schwegenheimer Straße gebaut würde, wäre die Kreuzigungsgruppe betroffen, das war früh klar gewesen. Proteste hatten sich jedoch gegen einen anderen Standort für die Statuen geregelt. Die erste Plan-



Mit Zwei-Tonnen-Stein: Keller arbeitet am „Tor zur Sonne“. —FOTO: PRIVAT

studie für die Straßenbaumaßnahmen hatte eine Verschiebung um „ein, zwei Meter“ vorgesehen, so Bürgermeister Harald Löffler (CDU). Jetzt dauere die Detail-Planung aber länger als erwartet, so Löffler. „Es bestand das Risiko, dass die Figuren weiter verfallen.“ Deshalb würden sie schon jetzt renoviert und dann bei Siegfried Keller gelagert, bis die Pläne fertig seien. „Dann schauen wir, wie die Gruppe am sinnvollsten hineinpasst“, sagt Löffler. (pse)

Nur Wegausbau umstritten

WALDSEE: Haushalt bei zwei Gegenstimmen der Grünen verabschiedet

► Einzig die beiden Vertreter der Grünen Kommunalen Liste (GKL) lehnten den Haushaltsplan der Ortsgemeinde Waldsee für 2007 ab. Ansonsten gab es am Dienstagabend im Rathaus nur Zustimmung zu dem Zahlenwerk, das ohne Kredite auskommt und die gute Finanzsituation Waldsees belegt. Eine Debatte darüber gab es nicht.

Bei einem Volumen von 4,5 Millionen Euro bleiben im Verwaltungshaushalt 184.000 Euro übrig, die in den Vermögenshaushalt übertragen werden können. Da davon 158.000 Euro als Kaufpreisleistungen der Erbengemeinschaft Marx abgehen, muss die Ortsgemeinde zur Finanzierung ihrer Investitionen im nächsten Jahr voraussichtlich 131.000 Euro aus der Rücklage entnehmen. Dieses Polster auf über zwei Millionen Euro erhöht haben 1,1 Millionen Euro, um die 2006 die Einnahmen die Ausgaben überstiegen (wir berichteten). Diese die Erwartung vor zwölf Monaten um 450.000 Euro übertreffende Entwicklung ist in einem Nachtragshaushalt ausgewiesen, dem alle Ratsmitglieder zustimmen.

Wichtigste Investition im kommenden Jahr sei die Einrichtung einer Gemeindebücherei, informierte Ortsbürgermeister Otto Reiland (CDU). Dafür

sind alleine 140.000 Euro des Einnahmen und Ausgaben 600.000 Euro umfassenden Vermögenshaushalts eingeplant. Während die Bibliothekskosten (Einrichtung 40.000, Medienausstattung 65.000, Computer 7.000, Umbauten im Schulgebäude 28.000 Euro) bereits eingeplant sind, ist der zu erwartende Zuschuss noch nicht berücksichtigt. „Es wurde insgesamt vorsichtig kalkuliert“, so der Bürgermeister. Er hoffe auch 2007 auf Verbesserungen in einem Nachtragshaushalt.

Gründe für die gute finanzielle Lage sind dem Haushalt zu entnehmen: unter anderem die 228.000 Euro vom gemeindeeigenen Energieversorger EVU, die 231.000 Euro an Pachterlösen aus den Naherholungsgebieten sowie die 145.000 Euro, die aus Bauplatzverkäufen fließen sollen. Damit könne die Infrastruktur im Ort verbessert werden, so Reiland. Bei Nachfrage solle die Betreuung Zweijähriger im Kindergarten ausgeweitet werden. Für 40.000 Euro solle ein Spielplatz in der „Speckgewanne“ gebaut werden. Zudem gaben die Räte weitere 30.000 Euro für eine Klage gegen den geplanten Polder, 65.000 Euro für Vereinszuschüsse und 50.000 Euro für die Kirchensanierung frei.

Die Projekt-Anträge der Fraktionen wurden am Dienstag überwiegend abge-

lehnt. Die Friedhofshalle wird nicht wie von der FDP gefordert für 85.000 Euro erweitert, aber für 7500 Euro innen gestrichen. Eine Urnenwand (Vorschlag: FWG), die Förderung privater Regenwasser-Sammelbecken sowie ein neuer Ortsentwicklungsplan (beides GKL) seien derzeit nicht nötig, so die Ratsmehrheit. Grünes Licht gab es hingegen für die von der Mehrheitsfraktion CDU geforderten 10.000 Euro, mit denen Wiesen aufgeforstet werden sollen.

Seine Fraktion hätte statt der 25.000 Euro für die Befestigung des Weges zum Anglerheim an der Schlicht lieber 15.000 Euro für ein neues Ortsentwicklungsplan im Haushalt eingestellt gesehen, begründete Helmut Klauß die Nein-Stimmen der GKL. Weitere Beiträge in der Aussprache zum Haushalt kamen nur von Rainer Claus und Philbert Zimmermann (beide CDU). Zimmermann forderte, Kirchengemeinden nicht mehr nur dann zu bezuschussen, wenn deren Kassen leer sind.

Keine Gegenstimmen gab es zu den Wirtschaftsplan für den Gemeindefeld mit einem Überschuss von 1000 Euro und für das EVU. Dieses rechne mit einem Gewinn von 57.400 Euro bei steigenden Bezugspreisen. Eine Erhöhung des Abgabepreises an die Bürger sei nicht geplant, so Reiland. (pse)

Plus von drei Euro

SCHWEGENHEIM: Haushaltspläne beschlossen

► Einstimmig hat der Ortsgemeinderat bei der Sitzung am Dienstag den Nachtragshaushalt 2006 beschlossen. Das Zahlenwerk war nötig, da im Ursprungsetat Einnahmen aus dem Verkauf der restlichen vier Bauplätze im „Oberen Waldacker“ veranschlagt waren, diese jedoch nicht veräußert werden konnten (wir berichteten).

Ortsbürgermeister Peter Goldschmidt (SPD) teilte nun mit, dass der Verkauf zweier Bauplätze am 2. Januar 2007 bevorstehe und er mit einem weiteren Kaufinteressenten verhandle.

Claus Ackermann, Finanzabteilungsleiter der Verbandsgemeindeverwaltung, sagte, die Erhöhung des Kreditbedarfs im Nachtrag von 168.000 auf 574.000 Euro sei „eine Vorsichtsmaßnahme der Ortsgemeinde“. Ackermann sprach weiter von einem sehr guten finanziellen Abschluss 2005; Damals seien mehr Grundstücke als in den Jahren zuvor verkauft und damit frühere Defizite abgedeckt worden.

Drei Euro beträgt der Überschuss im ebenfalls einstimmig verabschiedeten Forsthaushalt 2007. Einnahmen von 103.131 Euro stehen Ausgaben von 103.128 Euro gegenüber. Haupteinnahmequelle: der Holzverkauf mit 82.181 Euro. Die Löhne für die Waldarbeiter

schlagen mit 53.982 Euro zu Buche. Kritik gab es daran, dass ein Motorsägenkurs für Teilnehmer aus der ganzen Verbandsgemeinde über die Ortsgemeinde abgerechnet werden soll – und ein Defizit von 4400 Euro vorgeesehen sei. Wenn es Verluste gebe, sollten diese auf alle Ortsgemeinden verteilt werden, so die Ratsmitglieder.

Auf Anfrage von Wolfgang Krämer (FWG) teilte Revierförster Volker Westermann mit, dass im Forstwirtschaftsjahr 2006 ein positives Ergebnis zu erwarten sei: „Wir haben weniger als geplant eingeschlagen, aber mehr eingenommen.“ Ursprünglich war ein Defizit von 3445 Euro vorgeesehen.

Grünes Licht gab der Rat für die Beibehaltung der Steuer- und Beitragssätze. Für eine städtebauliche Überplanung müsse für die Ortsbereiche „Moritz-Walther-Weg“ und „Zwischen der Dorfstraße und Hinterwiesen“ wegen der dortigen landwirtschaftlichen Betriebe ein Lärmgutachten erstellt werden, sagte der Ortsbürgermeister. Der Rat vergab den Auftrag zum Preis von 3000 Euro an ein Büro in Wittlich.

Da die 2004 errichtete Urnenwand auf dem Friedhof belegt ist, soll eine weitere für 5777 Euro gebaut werden. Für die Pflasterflächen und Fundamente werden Angebote eingeholt. (nti)

Volkshochschule bietet Kurse für viele Lagen

LUDWIGSHAFEN: Neues Programm liegt vor

► Mit vielen neuen Angeboten wartet das jetzt vorgestellte Programm der Volkshochschule (VHS) des Rhein-Pfalz-Kreises im kommenden Jahr auf. Wie in diesem Jahr sind rund 2000 Veranstaltungen geplant.

„Unser Programm spiegelt auch den gesellschaftlichen Wandel wider“, betont VHS-Leiterin Barbara Graf. So greife die Volkshochschule mit dem Angebot „Altersvorsorge macht Schule“ ein aktuelles Thema auf. Die Kurse, die am 5. Mai in Maxdorf und am 22. August in Böhl-Iggelheim beginnen, werden von Referenten der Deutschen Rentenversicherung geleitet.

Auf großes Interesse hofft die VHS mit ihrer Seminarreihe über die ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen. Wie man eine Veranstaltung anmeldet und eine Mitgliederversammlung abhält soll anhand von Übungen vermittelt werden. Ebenso behandelt werden sollen Fragen zur Satzung, zur Haftung des Vorstandes und zur steuerlichen Beurteilung eines Vereins. Neu im Fachbereich Gesundheit ist das Seminar „Genusstraining – eine Einübung ins Genießen“, das am 18. April in Schiffer-

stadt und 23. Oktober in Römersberg beginnt. Ebenfalls neu sind ein Vortrag zur Kunstgeschichte „Die Entdeckung der Pfalz als Mal-Landschaft“ am 12. März in Heßheim und das Seminar „Von Adam bis Maleachi – in fünf Monaten durch das Alte Testament“ ab 16. Januar in Dannstadt-Schauernheim.

Ganze 381 Kurs-Veranstaltungen sind im Bereich „Sprachen“ zu finden. Neben Standardangeboten wie Englisch, Französisch und Italienisch stehen auch Kurse in Arabisch, Türkisch, Finnisch, Ungarisch, Japanisch und Chinesisch auf dem Programm.

Fit machen für den Beruf will die VHS mit Angeboten zur beruflichen Bildung. Neu sind Kurse zum Controlling und Handelsmarketing sowie ein Management-Training für Beschäftigte mit Führungsaufgaben in Industrie und Handel. Die VHS beteiligt sich zudem an den bundesweiten „Aktionsstagen politische Bildung“ vom 5. bis 23. Mai mit Vorträgen zur Weltgeschichte. Programme gibt es kostenlos im Kreishaus in Ludwigshafen, bei den Gemeindeverwaltungen sowie in Büchereien und Buchhandlungen. (gai) — Internet: www.kvhs-rpk.de

Gemeinde rechnet mit Haushaltsdefizit

RÖMERSBERG: Etatplanung für 2007 vorgestellt – Grünen-Antrag zur Gentechnik abgelehnt

► „Es ist es nicht gelungen, den Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben auszugleichen.“ Dies konstatierte Römersbergs Bürgermeister Manfred Scharfenberger (CDU), als er am Dienstag im Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf 2007 vorstellte.

Zur Deckung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt von 8,6 Millionen Euro fehlen Scharfenberger zufolge 360.250 Euro. Die Ausgaben stiegen gegenüber 2006 wohl um 330.000 Euro, also um vier Prozent. Dafür verantwortlich seien vor allem die um 0,5 Prozentpunkte erhöhte Kreisumlage (plus 189.400 Euro), die um 40.000 Euro steigenden Personalkosten und die sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben (plus 42.500 Euro). Die Erhöhung der Mehrwertsteuer mache 3600 Euro aus.

Auf der anderen Seite seien Mehreinnahmen von 186.300 Euro zu verzeichnen. Dies betrifft vor allem den Einkommensteueranteil (plus 147.700 Euro), Gewerbesteuer (plus 25.000 Euro), Ausgleichsleistungen (plus 46.600 Euro) sowie Umsatzsteueranteile (plus 8900 Euro), blickte Scharfenberger voraus. Einnahmehinzufließen von 88.300 Euro bescherten in erster Linie die Zuweisungen von der Arbeitsverwaltung (mi-



Kostenfaktor Feuerwehr: Für Einsätze in Römersberg – wie hier der Scheunenbrand in Mechtersheim am Samstag – legen der Haushaltsplan und eine neue Gebührensatzung finanzielle Eckdaten fest. —FOTO: LENZ

16.600 Euro) und die voraussichtlich um 47.800 Euro sinkende Konzessionsabgabe des Wasserwerks.

Nur mit einer Darlehensaufnahme von 124.250 Euro auszugleichen ist der Vermögenshaushalt, der ein Volumen von 1,92 Millionen Euro umfasst. Erlöse aus Bauplatzverkäufen werden auf 463.800 Euro beziffert. Erhebliche Aus-

gaben im Vermögenshaushalt der Gemeinde betreffen Baumaßnahmen (1,3 Millionen Euro) und Tilgungsverpflichtungen (262.000 Euro). Steuern, Gebühren und Beiträge bleiben gleich.

Der Vermögensplan der Abwasserbe-seitigung wird geprägt von einer Darlehensaufnahme in Höhe von 1,7 Millionen Euro, die fast vollständig für die

Sanierung des Regenüberlaufs „RÜ 7“ in Berghausen benötigt wird.

Von der CDU-Fraktion abgelehnt wurde der Antrag der Grünen mit dem Titel „Römersberg bleibt gentechnikfreie Gemeinde“. Ziel des Antrags war es, den Anbau gentechnisch veränderter Produkte vor allem auf gemeindeeigenen Flächen zu verhindern. Helmut Kühner (CDU) sagte, Fachreferenten hätten die Vorteile der Gentechnik als überwiegend beurteilt. Allerdings seien die großen Areale, die benötigt würden, in Römersberg gar nicht vorhanden. Heinz-Peter Schneider (Grüne) sagte, die große Mehrheit der Verbraucher und Landwirte lehne gentechnisch veränderte Produkte ohnehin ab. Die Grünen drängten auf eine Grundsatzentscheidung, die gegen sie ausfiel. SPD und FWG hatten für eine Überweisung des Themas in den Fachausschuss plädiert, ihre Vertreter enthielten sich dann überwiegend.

Geändert wurde die „Satzung über den Kostenersatz und die Gebührenhebung für Hilfe- und Dienstleistungen der Freiwilligen Feuerwehr“. Darin ist etwa festgelegt, was der Einsatz eines bestimmten Geräts kostet. Diese Änderung war aus rechtlichen Gründen nötig geworden. (ckö)